

## Erpressung, § 253

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a. **Einsatz von Nötigungsmitteln: Gewalt oder Drohung** (wie § 240)
  - i.R.d. Qualifikation des § 255: **Einsatz qualifizierter Nötigungsmittel** (wie § 249)
  - Ⓢ wie i.R.d. §§ 240, 249
- b. **dadurch Nötigungserfolg: Nötigen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung**
- c. **Vermögensverfügung (nach hL)**
  - Ⓢ Vermögensverfügung erforderlich?
  - Ⓢ Voraussetzungen der Vermögensverfügung wie bei § 263 oder erpressungsspezifisch?
  - Ⓢ Vermögensminderung bei Ermöglichung eines fremdschädigenden Zugriffs?
  - Ⓢ Dreieckerpressung (wie Dreiecksbetrug)
- d. **Vermögensschaden** (wie §§ 263, 266)
  - Ⓢ Sicherungserpressung (Sicherung vs. Schadensvertiefung)

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz
- b. **Absicht rechtswidriger Bereicherung** (wie § 263)

### II. Rechtswidrigkeit

- 1. **Fehlen von Rechtfertigungsgründen**
- 2. **Verwerflichkeit gem. § 253 II** (nur i.R.d. § 253, nicht bei §§ 253, 255)
  - Verwerflichkeit des Zwecks, des Mittels oder der Zweck-Mittel-Relation
  - Ⓢ wie § 240

### III. Schuld

#### IV. Strafzumessung, § 253 IV

**Hinweise:** § 253 ist wie § 240 ein sog. offener Tatbestand, bei dem die Tatbestandsmäßigkeit ausnahmsweise nicht die Rechtswidrigkeit indiziert. § 253 ist der Grundtatbestand; § 255 ist die Qualifikation und erfasst Fälle, in denen qualifizierte Nötigungsmittel (wie bei § 249) eingesetzt werden. § 255 verweist hinsichtlich der Rechtsfolgen auf den Raub, sodass auch die Qualifikationen des § 250 und § 251 als Erfolgsqualifikation anwendbar sind.